

Presseinformation

Implantation eines neuen magnetresonanz-tauglichen Herzschrittmachers am Klinikum Bogenhausen

Geschäftsführung

Pressesprecherin
Ina Herzke

Städtisches Klinikum München

München (StKM 18. August 2009) Die neue Entwicklung eines magnetresonanztauglichen Herzschrittmachers eröffnet Herzpatienten künftig neue Wege zu verbesserten schonenden Diagnosemöglichkeiten im Krankheitsfall.

Tel. +49 (0)89 3068-3222
Fax +49 (0)89 3068-3900

www.klinikum-muenchen.de

In der Klinik für Kardiologie und Internistischen Intensivmedizin des Klinikums Bogenhausen wurde ein neuer Herzschrittmacher eingesetzt, der auch in Magnetresonanz-Tomographen (MRT) störungsfrei funktioniert. Träger des neuen Schrittmachersystems können nun mit diesem wichtigen bildgebenden Verfahren untersucht werden. Bei vielen komplexen, insbesondere auch neurologischen Erkrankungen ist die Magnetresonanztomographie aus der Diagnostik nicht mehr wegzudenken.

„Damit schließen wir eine Lücke bei den wichtigen Diagnosemöglichkeiten für unsere Herzpatientinnen und Patienten“, hob Prof. Ellen Hoffmann, Chefärztin der Klinik, hervor. Träger von Herzschrittmachern können andere Erkrankungen, wie z.B. einen Schlaganfall erleiden, die bisher nicht mit dem MRT untersucht werden konnten.“ Dies ist mit dem neuartigen Schrittmacher Enrhythm MRI jetzt in den meisten Körperzonen erstmals möglich.

In Deutschland leben schätzungsweise 500.000 Menschen mit einem Herzschrittmacher. Diese Geräte sorgen mit elektrischen Impulsen dafür, dass das Herz schnell genug schlägt. Diese Impulse geben sie über feine, speziell konstruierte Leiter, so genannte Elektroden, ab, die ins Herz reichen. Die Elektronik und die Elektroden herkömmlicher Schrittmacher sind empfindlich gegen stärkere elektromagnetische Felder. Um ganz sicher zu gehen, müssen deswegen Schrittmacherträger beispielsweise die Sicherheitsschleusen auf Flughäfen meiden und sich per Hand kontrollieren lassen – eine Prozedur, die auch künftig erforderlich bleibt.

Bei Untersuchungen im Magnetresonanz-Tomografen (MRT) treten ebenfalls starke elektromagnetische Felder auf. Das Enrhythm-MRI-Schrittmachersystem ist jedoch so konstruiert, dass bei Einhaltung bestimmter Bedingungen während der Untersuchung weder die Elektronik schaden nimmt, noch die Elektroden unerwünschte Ströme ins Herz leiten.

Der Implantation des neuen Gerätes am Klinikum Bogenhausen ging die Europäische Zulassung im Oktober 2008 voraus.

Derzeit werden in Bogenhausen über 270 Schrittmacher pro Jahr implantiert und insgesamt regelmäßig 1800 Nachsorgen von Schrittmacherpatientinnen und Patienten pro Jahr durchgeführt.

**Für weitere Informationen wenden Sie sich gern an:
Klinikum Bogenhausen
Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin
Chefärztin
Professor Ellen Hoffmann
Telefon: 089/ 92 70 – 20 70**